

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 27 (1956)

Heft: 2

Artikel: Worte von Heinrich Pestalozzi

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationaler Verein von Erziehern nichtangepasster Jugend

Der dritte internationale Kongress des Vereins von Erziehern nichtangepasster Jugend wird vom 5. bis 9. Juli 1956 in Fontainebleau (in der Nähe von Paris) unter dem Schutz der zuständigen französischen Ministerien und in Zusammenarbeit mit den Vertretern der UNO und der UNESCO stattfinden.

In Vollsitzungen und in Diskussionsgruppen sollen folgende Themata studiert werden:

- a) Die Art der Beziehung zwischen dem nichtangepassten Kinde und dem Heimerzieher mit Spezialausbildung.
- b) Die Gruppen-Dynamik.
- c) Die Zusammenarbeit zwischen dem Erziehungsheim und den Familien der Heimkinder.

Das Programm umfasst ferner Heimbesichtigungen, einen Ausflug nach Paris und einen Besuch des Schlosses Fontainebleau.

Kongress-Sprachen: Deutsch, Englisch und Französisch.

Anmeldungen sind bis zum 15. Juni 1956 zu richten an Herrn *Henri Joubrel*, Internationaler Verein von Erziehern nichtangepasster Jugend, 66, Chaussée d'Antin, Paris 9, oder an Herrn *Arnold Schneider*, Theodorskirchplatz 7, Basel.

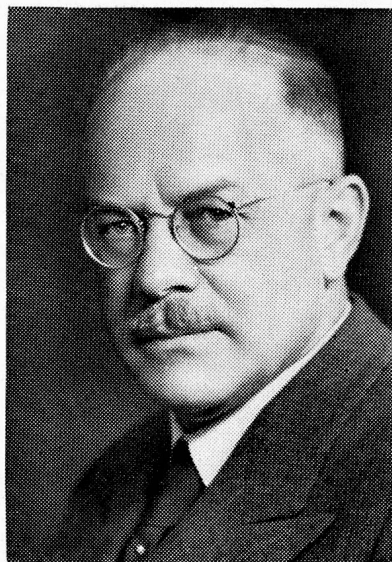
Es wird eine bescheidene Anmeldegebühr erhoben.

Besinnungswoche

der Freunde der Inneren Mission

Zum vierten Male führt der Schweizerische Verband für Innere Mission und evangelische Liebestätigkeit vom 17. bis 24. März im schön gelegenen Familienhotel «Righi Vaudois» in *Glion sur Montreux* eine Besinnungswoche für Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Freunde der Inneren Mission durch. Diese geruhsamen Tage sollen nicht nur der körperlichen Entspannung dienen, sondern ebenso sehr Klärung vermitteln; wir alle haben solche Zeiten der Ruhe und inneren Einkehr nötig. Auf Grund der Apostelgeschichte Kapitel 3 und ff. wird Pfarrer W. Bernoulli, Greifensee, unter dem Gesichtspunkt «Werdende Gemeinde» an den Vormittagen die Bibelarbeit leiten. Pfarrer D. Erich Schick, Basel, wird an den Spätnachmittagen fünf Vorträge halten unter dem Thema: «Geistliche Reife und geistige Gesundheit». Die Einzelthemen dieser Vorträge, an die sich eine Aussprache anschliessen soll, lauten: 1. Körperliche, geistige und geistliche Reife; 2. Was bedeutet geistige Gesundheit? — Bedrohung der geistigen Gesundheit heute; 3. Der Begriff der geistlichen Reife; 4. Gibt es geistliche Reife ohne körperliche und geistige Gesundheit? — Einiges über die Frage der Krankenheilung; 5. Das christliche Gleichmass. — Die Kosten des Kurses für Unterkunft und Verpflegung, inkl. Bedienung und Kurtaxe betragen 84 Franken. Anmeldungen sind bis spätestens 6. März an das Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Innere Mission und evangelische Liebestätigkeit, Sihlstrasse 33, Zürich 1, zu richten.

F. O.



Hugo Bein 70 Jahre alt

Am 25. Januar 1956 durfte Alt-Waisenvater Hugo Bein seinen 70. Geburtstag feiern. Der Jubilar übernahm 1928 die Leitung des Bürgerlichen Waisenhauses in Basel. Mit seiner dynamischen Persönlichkeit beeinflusste er das Heimwesen der ganzen Schweiz. Durch die Einführung des «Familien-Systems» wirkte er weitherum bahnbrechend.

Einige Jahre stand Hugo Bein auch an der Spitze des VSA. Seine Verdienste um unseren Verein und um das Jugendwesen seiner Vaterstadt sind anlässlich seines 60. Geburtstages gebührend gewürdigt worden.

Der Vorstand des VSA entbietet seinem ehemaligen Präsidenten die besten Glückwünsche. Wer Hugo Bein im Laufe seines reichen Lebens begegnet ist und ihn schätzen gelernt hat, ruft ihm zu: «Ad multos annos»!

Arnold Schneider

Hugo Beins «Rückschau»

Knapp vor Redaktionsschluss erreicht uns ein hübsches kleines Buch, das von der Buchdruckerei Haupt in Basel gedruckt, aber von keinem Verleger verlegt, und darum in der Buchhandlung wohl nicht käuflich ist: «Rückschau» nennt es sich und ist zum 70. Geburtstag von Hugo Bein für einen Freundeskreis herausgegeben worden. Der Redaktor hofft, in einer der nächsten Nummern ein paar Abschnitte aus diesen Erinnerungen abdrucken zu können. Es findet sich darin so manch träfes, tiefes, weises Wort über Erziehung und Menschentum, dass unsere Leser Hugo Beins Gedanken gerne folgen werden.

Worte von Heinrich Pestalozzi

Wahrhaft zu helfen ist den Aermsten nicht durch Geld, sondern durch Weckung der Kraft. In jedem Menschen wohnt die Kraft, seine Bedürfnisse zu befriedigen und den Geschäften, Pflichten und Verhältnissen seines Daseins genügend zu entsprechen. Diese Kraft muss entwickelt, belebt und selbständig gemacht werden.

* *

Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist: beim Erwachen daran denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tage eine Freude machen könnte.